

Freie Universität Berlin
Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften
Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft
Forschungsprojekt "Partizipation und Ungleichheit"
Arbeitsbereich Politik und Recht
Prof. Dr. Christian Volk

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/-in (*Praedoc*) Entgeltgruppe 13 TV-L, 65%-Teilzeitbeschäftigung befristet auf 3 Jahre

Bewerbungsschluss: 11.03.2019

Das von der DFG geförderte Forschungsprojekt „*Partizipation und Ungleichheit ,beyond the state’. Eine explorative Studie zu den Teilhabechancen transnationaler zivilgesellschaftlicher Akteure am Beispiel der Weltwirtschaftsorganisation*“ analysiert die Wechselwirkungen zwischen politischer Partizipation und Ungleichheit im Kontext von Institutionen der „global economic governance“. Dabei geht das Forschungsprojekt von der Beobachtung aus, dass Weltwirtschaftsorganisationen auf den seit den 90er Jahren erhobenen Vorwurf eines Legitimationsdefizits mit der Einrichtung sogenannter Dialog-Foren reagiert haben. Diese Foren kombinieren institutionalisierte, aber nach Status differenzierte Mitwirkungsmöglichkeiten mit situativ von den Herrschaftsträgern gewährter Mitwirkung. Empirische Beobachtungen legen die Vermutung nahe, dass die Dialogforen Ungleichheiten in mindestens zweierlei Hinsicht zementieren und verstärken: Erstens wird eine thematische Vorauswahl getroffen, die radikale Kritiker der bestehenden Ordnung nicht miteinschließt (politische Ungleichheit und Beziehungsungleichheit) und die politische Debatte so bereits konfiguriert. Zweitens beteiligen sich vorwiegend zivilgesellschaftliche Akteure aus den westlichen Industriestaaten (sozioökonomische und politische Ungleichheit). Vor diesem Hintergrund verfolgt das Forschungsprojekt eine doppelte Zielsetzung: Zum einen soll untersucht werden, welche Wechselwirkungen zwischen der dosierten Partizipation in und mittels der Dialog-Foren auf der einen und Ungleichheitsstrukturen auf der anderen Seite bestehen. Verstärken die aus Statusdifferenz und sozioökonomischen Ungleichheiten resultierenden disparitären Teilhabechancen zivilgesellschaftlicher Akteure eine für diese Akteure nachteilige Konfiguration des politischen Themenfeldes oder werden durch diese dosierten Partizipationsformen Ungleichheitsstrukturen aufgebrochen? Entwickeln sich dadurch, dass in den Dialog-Foren Akteure auftreten, die andere Sichtweisen repräsentieren, diskursive Dynamiken, die in dieser Form nicht vorgesehen waren? Zum anderen soll rekonstruiert und kritisch analysiert werden, welche Vorstellungen von (transnationaler) Demokratie bzw. demokratischer Legitimität die Reformbemühungen im Allgemeinen und den Dialog-Foren im Besonderen anleiten und inspirieren. Damit leistet das Projekt auch einen Beitrag zur Debatte über die Aussichten, Herausforderungen und Grenzen transnationaler Demokratisierung.

Aufgabengebiet:

Die/Der Promovierende wird eng mit dem Leiter des Projektes, Prof. Dr. Christian Volk (Professor der Politikwissenschaft im Arbeitsbereich "Politik und Recht") sowie einer studentischen Hilfskraft zusammenarbeiten. Die konkreten Aufgaben sind die folgenden: Mitarbeit im Forschungsprojekt mit Gelegenheit zur Promotion; Unterstützung bei der Präzisierung und Ausarbeitung des Projektdesigns und der Methodik sowie der Weiterentwicklung des theoretischen Analyserahmens; Vorbereiten und Mitwirken an gemeinsamen Publikationen, Mitwirken bei der Vorbereitung von Workshops, Teilnahme an Konferenzen, Bearbeiten der Projekt(teil)ziele innerhalb des gesetzten Zeitrahmens, Übernahme administrativer und koordinativer Aufgaben, wie das Erstellen von Zwischenberichten für die geldgebende Institution.

Einstellungsvoraussetzungen:

Abgeschlossenes wiss. Hochschulstudium (Magister, Diplom, Master od. äquivalent) im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (vorzugsweise in Politikwissenschaft).

Erwünscht:

Exzellenter Hochschulabschluss; nachweisbare Fertigkeiten im Bereich der qualitativen Sozialforschung; gute Kenntnisse demokratietheoretischer Ansätze und Interesse an politiktheoretischen Fragestellungen; Organisationstalent und Fähigkeit, selbstständig zu arbeiten; Bereitschaft zur Teamarbeit mit der Kompetenz auch divergierende Standpunkte produktiv auszuhandeln; sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift (weitere Sprachkenntnisse wie Französisch, Arabisch, Spanisch sind von Vorteil); internationale Ausrichtung; ein Empfehlungsschreiben, das direkt durch die Gutachterinnen/Gutachter an u. a. Adresse einzureichen ist.

Bewerbungen sind mit aussagekräftigen Unterlagen unter Angabe der **Kennung "PU-WiMi-2019"**, im Format PDF (vorzugsweise als *ein* Dokument) elektronisch per E-Mail zu richten an Herrn Prof. Dr. Christian Volk: sekretariat-polre@polsoz.fu-berlin.de oder per Post an die

Freie Universität Berlin
Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften
Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft
Herrn Prof. Dr. Christian Volk
Innestr. 22
14195 Berlin

Mit der Abgabe einer Onlinebewerbung geben Sie als Bewerber/in Ihr Einverständnis, dass Ihre Daten elektronisch verarbeitet und gespeichert werden.

Wir weisen darauf hin, dass bei ungeschützter Übersendung Ihrer Bewerbung auf elektronischem Wege von Seiten der Freien Universität Berlin keine Gewähr für die Sicherheit übermittelter persönlicher Daten übernommen werden kann.